



Monat der
Weltmission
Oktober 2016

GASTKIRCHE
KENIA

FAMILIENGOTTESDIENST FÜR DEN WELTMISSIONSMONAT

Oktober 2016

DURCH JESUS VEREINT

In Kenia gibt es zahlreiche unterschiedliche Ethnien, die sich zum Beispiel durch ihre bunten Kleider und ihren farbigen Schmuck schon äusserlich voneinander unterscheiden. Leider ist die ethnische Vielfalt aber auch Ursprung verschiedener Konflikte; das Zusammenleben dieser Völker gestaltet sich nicht immer leicht. Oft kommt es zu Spannungen. Und manchmal entlädt sich ein Streit in Gewalt. Der Familiengottesdienst ist von der Völkervielfalt Kenias inspiriert und versucht, für Trennendes um Gottes Vergebung zu bitten und die Vielfalt als Reichtum zu feiern.

Die Kraft und Ausstrahlung der Christinnen und Christen Kenias ist beeindruckend: Aus ihrem Glauben schöpfen sie die Kraft, um die Grenzen ihrer ethnischen Zugehörigkeit zu überwinden und ihre Mitmenschen als Geschwister zu sehen. Auf diese Weise gelingt es, der Korruption die Stirn zu bieten und gemeinsam an der Gesellschaft zu arbeiten.

Auch wenn die ethnische Zugehörigkeit in der Schweiz eine geringere Rolle spielt als in Afrika, so erleben auch wir, wie unterschiedlich wir sind: Wir denken und glauben alle auf unsere Art und Weise. Diese Unterschiede können sehr bereichernd sein. Gott lädt uns dazu ein, uns in erster Linie als seine geliebten Kinder zu verstehen. Er nimmt uns an, mit all unseren Stärken und Schwächen.

Für den Familiengottesdienst haben wir den „Baum des Lebens“ als Symbol gewählt. Er macht deutlich, wie gross und wunderbar Gottes Liebe ist. So wie die Vögel Wohnung und Nahrung im Geäst eines Baumes finden, so sind auch wir eingeladen, Wohnung bei Gott zu nehmen, mit alledem, was uns auszeichnet und einmalig macht.

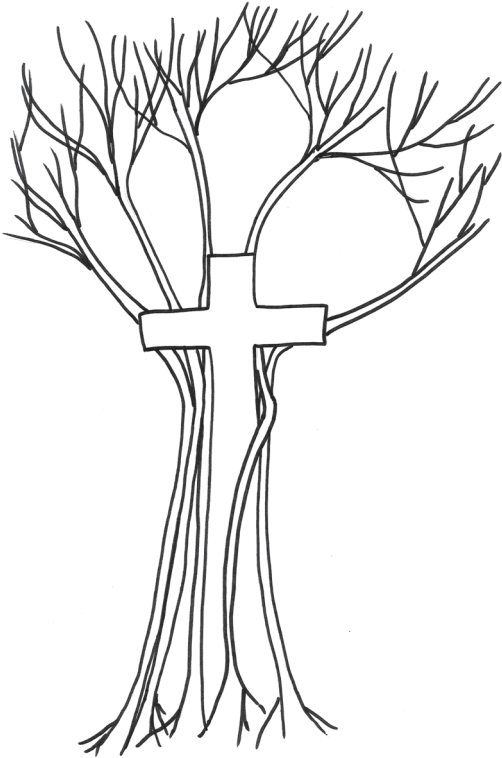
Für den Weltmissionsmonat 2016 stehen Ihnen ausser dem vorliegenden Familiengottesdienst die Messfeier für den Weltmissionssonntag vom 23. Oktober, eine Wort-Gottes-Feier sowie Predigtgedanken für alle Sonntage im Oktober zur Verfügung. Sie finden alle Unterlagen zum Download auf www.missio.ch.

FAMILIENGOTTESDIENST DURCH JESUS VEREINT

Vorbereitung und Materialien

Der folgende Gottesdienst-Vorschlag kann ganz oder teilweise an einem beliebigen Sonntag im Oktober übernommen werden.

Die Kenia-Bilder, die Bastelvorlage für einen „Baum des Lebens“, Plakate, die Musik aus Kenia und verschiedene weitere Materialien stehen auf www.missio.ch zum Download zur Verfügung oder können bei Missio bestellt werden.



Der Baum des Lebens

- Die Bilder können während des Gottesdienstes gezeigt werden.
 - Die Lieder aus Kenia stehen zum Download zur Verfügung oder können auf einer CD bestellt werden.
 - Stellwand oder Plakat, auf welche(s) der « Baum des Lebens » gemalt wird. Eine entsprechende Vorlage befindet sich auf www.missio.ch. Die Stellwand oder das Plakat werden beim Altar aufgestellt. Der « Baum des Lebens » kann im Rahmen des Religionsunterrichts ausgemalt werden.
 - Gebete, die zum Schluss des Gottesdienstes verteilt werden, sind auf www.missio.ch verfügbar.
 - Vergebungs- und Fürbitten, auf einzelne Blätter gedruckt. Diese werden von den Kindern vorgetragen.
 - Blätter, auf denen Wörter der Vereinigung und der Trennung stehen (2 Wörter pro Blatt; «Ablehnung» auf der Vorder-, «Empfang» auf der Rückseite; ebenso «Hass» / «Liebe»; « Leiden » / « Glück»). Diese werden zum Zeitpunkt der Vergebungsbitten verwendet.
 - Bilder von Kindern, Männern und Frauen dieser Erde (zu finden z.B. in Zeitschriften und Zeitungen). Diese werden bei den Fürbitten auf den „Baum des Lebens“ aufgeklebt.
- Bilder der mitfeiernden Kinder; alternativ können auch farbige Zettel mit den Vornamen der Kinder verwendet werden. Wir empfehlen, dafür die Missionsfarben blau (Ozeanien), rot (Amerika), grün (Afrika), weiss (Europa) und gelb (Asien) zu verwenden. Siehe Gabenbereitung.
 - Klebeband, Post-its, Wasi-tapes oder Leim zum Befestigen der Bilder, Zettel und Fotos.
 - Bei der Gabenbereitung können neben den eucharistischen Gaben noch folgende Gaben zum Altar getragen werden:
 - Globus
 - Flagge Kenias
 - Korb mit Gebeten (vgl. Anhang), die zum Schluss des Gottesdienstes verteilt werden
 - Für Kenia typische Lebensmittel wie Bananen, Ananas, Kaffee, Kakao etc.
 - Für Kenia typische Gegenstände wie Musikinstrumente, Schmuck, Holzschnitzereien etc.
 - Zettel mit den Vornamen der Mitfeiernden.

Eröffnung und Einzug

Alle Gottesdienstfeiernden bekommen zur Begrüssung ein Liedblatt sowie ein farbiges Stück Papier, auf das sie ihren Vornamen schreiben.

Vor oder zum Einzug der Zelebranten und Ministranten kann ein Musikstück von der Musik-CD „Kenya“ abgespielt werden.

Während die Zelebranten und Ministranten einziehen, können die Bilder 1 – 3 gezeigt werden.

Bei Bild 3 wird innegehalten. Weitere Bilder folgen im Verlauf des Gottesdienstes.

Begrüssung und Einstimmung

Liebe Kinder und Eltern,

Liebe Mitfeiernde

Wir haben soeben ein paar Bilder aus Kenia gesehen. Kenia ist das Land, welches Missio für den Monat Oktober, den Monat der Weltmission, ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt. Während dieses Monats stehen wir Christinnen und Christen in der Schweiz mit den Christinnen und Christen Kenias besonders in Verbindung. Zusammen bilden wir in Jesus Christus eine Familie.

In Kenia leben viele Völker. Sie unterscheiden sich durch ihre Kleider, ihre Lebensweise, ihre Kultur, ihre Sprache usw. Das Zusammenleben dieser Völker ist nicht immer leicht. Manchmal kommt es zu Spannungen. Hin und wieder entlädt sich ein Streit auch in Gewalt. Auch die Christinnen und Christen in Kenia entstammen zahlreichen Völkern. Doch wenn sie sich am Sonntag zur Messe versammeln, legen sie ihre Differenzen für einen Moment zur Seite und vergessen das, was sie voneinander trennt. Wenn sie Eucharistie feiern, dann begegnen sich Christen als Geschwister. Sie verstehen sich als die Kinder des einen Vaters, der sie um sich versammelt. Auch wenn die ethnische Zugehörigkeit in der Schweiz eine geringere Rolle zu spielen scheint als in Afrika, so erleben auch wir, wie verschieden wir voneinander sein können: jeder denkt, handelt und glaubt auf seine Art und Weise. Und diese Unterschiede können sehr bereichernd sein. Während der heutigen Messe feiern wir, dass Gott für uns wie ein Vater ist, der uns in unserer Verschiedenheit zusammenführt und füreinander zu Geschwistern werden lässt. Er nimmt uns an, mit all unseren Stärken und Schwächen.

Bild 4

Kenia ist ein Land in Ostafrika. Wenn wir Kenia hören, dann denken viele von uns als erstes an Safaris und an die Zebras, Löwen, Elefanten und Giraffen, denen man dabei begegnen kann. Auch schöne Landschaften und farbige Kleider verschiedener Volksstämme bringen wir mit Kenia in Verbindung.

Bild 5

Die Hauptstadt Kenias heisst Nairobi. Das Land Kenia selbst ist etwa 14mal so gross wie die Schweiz und zählt sechsmal mehr Einwohner. Die offiziellen Landessprachen sind Kiswahili und Englisch.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6

Bild 6

82% aller Bewohner Kenias sind Christen, ungefähr ein Viertel dieser Christen sind Katholiken. Das Land Kenia kann mit einem Völker-Mosaik verglichen werden: 52 verschiedene Völker leben hier zusammen. In vielen dieser Völker ist der christliche Glaube präsent. So kommt es, dass im Sonntagsgottesdienst die unterschiedlichsten Menschen zusammenkommen und Gott feiern, trotz ihrer Verschiedenheit.

Bild 7



Bild 7

Die Kinder tragen Kleider in verschiedenen Farben. Es kommt zum Ausdruck, dass jedes von ihnen einmalig ist und Gott jedes in seiner Einzigartigkeit liebt. Zusammen bilden sie und bilden auch wir in Gottes Augen eine einzige Familie.

Während dieses Gottesdienstes werden wir den Baum des Lebens zusammen entdecken und gestalten. Sein aufrechter Stamm lässt uns ans Kreuz denken, an welchem Jesus Christus gestorben ist und uns von unseren Sünden erlöst hat. Seine Liebe gilt allen von uns, egal, welcher Religion und welchem Volk dieser Erde wir angehören. In Gemeinschaft mit den Christinnen und Christen Kenias und der ganzen Welt wollen wir nun Gott loben und preisen, indem wir folgendes Lied anstimmen:

Eingangslied

- rise up 018: Wir sind hier zusammen
- CD Kenia: 01 Maskani Yangu – Meine Wohnung

Betrachtung / Besinnung

Guter Gott

Unsere Unterschiedlichkeit und unsere Fehler hindern Dich nicht daran, uns als deine Kinder zu lieben und uns zusammenzuführen. Demütig bringen wir unsere Anliegen vor Dich.

Schuldbekennnis / Vergebungsbitten

Während die Vergebungsbitten vorgetragen werden, werden drei Schilder bzw. Spruchbänder von drei Kindern hochgehalten. Pro Vergebungsbite ist ein Wort der Entzweiung vorgesehen, das jeweils auf der Vorderseite des Spruchbandes notiert ist. Auf der Rückseite der Spruchbänder steht jeweils ein Wort der Verbundenheit. Für die erste Vergebungsbite steht auf der Vorder- und Rückseite «Ablehnung / Annahme», für die Zweite «Hass / Liebe» und für die Dritte «Leiden / Glück». Nach jeder Vergebungsbite wird das Schild / Spruchband zum Baum des Lebens gebracht und dort niedergelegt.

Bringen wir unsere Bitten um Vergebung vor Gott:

V Dort, wo wir den anderen nicht akzeptieren, weil er anders ist oder anders denkt:
A Herr, erbarme dich.

V Dort, wo wir uns unseren Familien lieblos miteinander umgehen.
A Christus, erbarme dich.

V Dort, wo wir die Augen vor dem Leid der anderen verschliessen.
A Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.

Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen

Glorialied

– rise up 106: Ich lobe meinen Gott

Tagesgebet

Guter Gott

Wie Vögel nehmen wir Wohnung im Geäst des Lebensbaumes und nähren uns an Deinem Wort. Jeder ist dazu eingeladen. Herr, hilf uns, unseren Mitmenschen Platz in unserem Leben einzuräumen, ihnen unsere Freundschaft anzubieten und Deine Liebe zu schenken.

Darum bitten wir Dich, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesungen und Evangelium vom Tag

oder

Lesung: Römer 12,4-5 (Neue Genfer Übersetzung)

Liebe Brüder und Schwester:

« Es ist wie bei unserem Körper: Er besteht aus vielen Körperteilen, die einen einzigen Leib bilden und von denen doch jeder seine besondere Aufgabe hat. Genauso sind wir alle – wie viele ´und wie unterschiedlich` wir auch sein mögen – durch unsere Verbindung mit Christus ein Leib, und wie die Glieder unseres Körpers sind wir einer auf den anderen angewiesen.»

Anstelle des Antwortpsalms, Gebet und Bild 8

All ihr grossen Dinge, lobet Gott.
Kilimandscharo und der Viktoriasee,
du, grosser Grabenbruch, und die Ebene der Serengeti,
dicke Affenbrotbäume und schattige Mangobäume,
alle Eukalyptus- und Tamarindenbäume,
preiset den Herrn.
Lobet und rühmet ihn auf ewig.

All ihr kleinen Dinge, lobet Gott.
Emsige schwarze Ameisen und springende Flöhe,
zappelnde Kaulquappen und Moskitolarven,
fliegende Heuschrecken und Wassertropfen,
Pollenstaub und Tsetsefliegen,
Hirsesamen und getrocknete Dagua*,
preiset den Herrn.
Lobet und rühmet ihn auf ewig.
(Gebet aus Tansania)
**kleine Sardinenfische*



Bild 8

Halleluja

- CD Kenia: 05 Aleluya - Halleluja
06 Aleluya Yesu Kafufuka – Halleluja, Jesus ist auferstanden

Evangelium: Matthäus 5,43-48 (Einheitsübersetzung)

»Ihr wisst, dass es heisst: ›Du sollst deine Mitmenschen lieben, und du sollst deine Feinde hassen.« Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen. Damit erweist ihr euch als Söhne eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne über Bösen und Guten aufgehen und lässt es regnen für Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr ´nur` die liebt, die euch Liebe erweisen, was für einen Lohn habt ihr dafür zu erwarten? Tun das nicht sogar ´Leute wie` die Zolleinnehmer? Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht sogar die Heiden, ´die Gott nicht kennen`? Ihr aber sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.«

Predigtelemente

Der Rote Faden ist unser Leitvers : «Durch Jesus vereint».

Folgende Gedanken können helfen, mit den Kindern in einen Dialog zu treten.

Wir alle unterscheiden uns voneinander. Jeder von uns ist anders. Ist das gut so?

Gott hat sich jede und jeden von uns ganz einzigartig ausgedacht. Jede und jeder von uns hat eine Rolle, die unersetzbar ist und von niemandem anderen übernommen werden kann. Gerade weil wir alle anders sind, können wir einander helfen und uns mit unseren Gaben und Talenten gegenseitig unterstützen. Gerade weil wir unterschiedliche Qualitäten haben, ergänzen wir einander. Wären wir alle gleich, wäre das Leben monoton. In der ersten Lesung haben wir gehört, dass wir zusammen einen Leib bilden und jeder von uns eine bestimmte Aufgabe und Rolle übernimmt. Kann zum Beispiel jemand gut sprechen, kann er die Anliegen und Wünsche seiner Klasse bei den Lehrpersonen vertreten. Eine andere Person kann vielleicht gut zeichnen und hilft dabei, Texte zu illustrieren. Wieder ein anderes Kind singt gut und macht deshalb in einem Chor mit.

Wir unterscheiden uns voneinander durch Stärken und Schwächen: Welches sind meine? Was kann ich besonders gut? Was würde ich gerne können? Wo bin ich auf die Hilfe anderer angewiesen? (Antworten der Kinder einholen)

Jesus sagt uns: „Alles, was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Das heisst, wir sind Gott dann nahe, wenn wir unseren Mitmenschen nahe sind. Und dazu gehören auch die Menschen, die wir weniger mögen.

Gott zeigt uns in Jesus, dass man auch seine Feinde lieben soll. Wie geht das?

Wichtig an dieser Stelle ist zunächst, sich daran zu erinnern, dass der Nächste, den ich lieben soll, auch mein Feind sein kann. Da gilt es, nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten, sondern jeden Menschen zu respektieren, denn auch er ist ein Kind Gottes. Nicht Kritik ist gefragt, sondern ein offenes Herz, das weiss, dass wir alle Gottes geliebte Kinder sind. Wie bekommt man dieses offene Herz? Wie gelingt es mir, meinen Feind so zu behandeln, als ob er mein Freund wäre? Eine gute Lösung ist, für ihn oder sie zu beten und den Weg zur Vergebung zu suchen. Es ist nicht möglich, alle Menschen gleich zu lieben. Aber Gott zeigt uns in Jesus, dass er jede und jeden von uns liebt. Seine Liebe kennt keine Grenzen und kein Ende.

Warum sprechen wir vom Baum des Lebens? Was bedeutet er? Und was hat er mit unseren Talenten und Gaben zu tun?

Der Baum des Lebens, so sagt es bereits sein Name, erhält uns am Leben. Er ist ein Bild für Gottes Liebe. Gottes Liebe für uns ist wie ein grosser Baum, der uns Nahrung und Schatten spendet und bei dem wir gerne sind. Die Bibel und eure ganz persönliche Geschichte erzählen vom Baum des Lebens. Sie sind vollgespickt von Zeichen, wie gross Gottes Liebe für jeden einzelnen von uns ist.

Seine Liebe ist so gross, dass er uns auch im Leiden und im Tod nahe ist. Als Jesus am Kreuz starb, erlebte er grausame Schmerzen und Qualen. Doch die gute Nachricht ist, dass er mit seinem Tod den Tod von uns allen besiegte. Nach drei Tagen im Grab ist er zum ewigen Leben auferstanden und schenkt uns allen dieses ewige Leben. Man kann sagen, dass aus dem Kreuz Leben wurde, dass das Kreuz darum auch ein Lebensbaum ist.

1Petr 2,24: "Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt."

Auch Gottes Gebote können wir mit einem Lebensbaum vergleichen: Als Gott Mose die 10 Gebote gab, wollte er kein Spielverderber sein und seinem Volk Israel das Leben schwer machen. Ganz im Gegenteil: Gottes Gebote für Israel und für uns alle sind Regeln, die dazu da sind, unser Leben zu schützen. Stellt euch vor, es gäbe von heute auf morgen keine Verkehrsregeln mehr und alle Verkehrsteilnehmenden (Autos, Velos, Motorräder und Fussgänger) würden nach Lust und Laune drauflos fahren: Das Chaos und die Unfälle wären vorprogrammiert.

Der Baum des Lebens ist also das, was Gott für unser Leben bereitstellt. Gott lädt uns ein, zum Baum des Lebens zu kommen wie kleine Vögel, die in seinen Ästen ihr Nest bauen und sich von seinen Früchten ernähren.

Matthäus 13,24-30: "Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten."

Er lädt uns sein, seine Liebe für uns kennenzulernen, die uns frei macht und uns Kraft gibt, uns zu entfalten. Diese Liebe hat bereits bei den Vorfahren unserer Vorfahren und noch weiter zurück ihren Anfang genommen hat. Davon erzählt uns die Bibel. Die Liebe Gottes umfasst die ganze Geschichte, die ganze Welt. Sie umfasst die Menschen hier in der Schweiz, in Kenia und in allen anderen Ländern dieser Welt. Christus vereint uns zu einer grossen Familie. **Ihm nahe zu sein bedeutet gleichzeitig, allen Menschen dieser Erde nahe zu sein und sie mit unseren Gaben und Talenten zu bereichern.** Danke, Herr Jesus Christus, dass Du uns jeden Tag einlädst, zu Deinem Baum des Lebens zu kommen.



Glaubensbekenntnis

Bitten

Nach jeder Fürbitte bringen die Kinder ihre Portraits und Bilder (auch Bilder von Gesichtern anderer Kinder dieser Welt) zum Baum des Lebens und kleben sie auf.

Jesus hat alle Menschen eingeladen, ihm zu folgen und zu lieben, wie er geliebt hat. Wir wollen Zeugen für diese Liebe sein und uns öffnen für die Not unserer Mitmenschen:

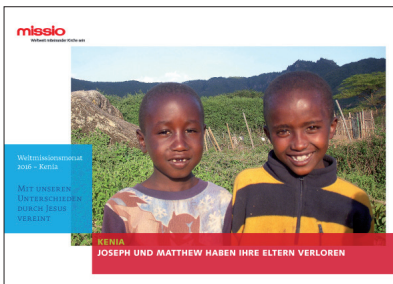


Bild 9

Joseph und Matthew lachen uns zu. Auf dem Bild ist nicht zu sehen, dass sie keine Schuhe haben und ihre Eltern verloren haben.

Wir bitten Dich, Herr, für die Kinder, die auf der Strasse leben, für alle Weisen, dass sie Stütze und Halt finden

Herr, erbarme dich.

Bild 9



Bild 10

Mary kümmert sich um ihre Geschwister, kehrt das einfache Zuhause, geht zum Brunnen, um Wasser zu holen und entfacht ein Feuer, um darauf das Essen zu kochen. Sie hat keine Zeit, um zur Schule zu gehen.

Herr, wir bitten Dich für die Kinder dieser Welt: dass alle eine gute Ausbildung erhalten, um ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Herr, erbarme dich.

Bild 10

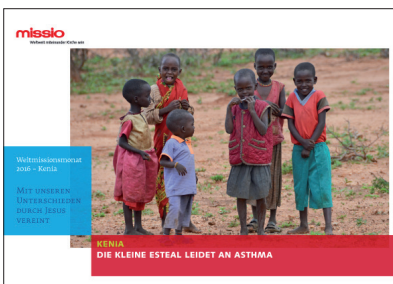


Bild 11

Die kleine Estela leidet an Asthma. Nun ist sie gestorben, weil ihr die lebenswichtigen Medikamente fehlten. Herr, wir bitten Dich für die Kinder, die krank sind und Pflege benötigen.

Hilf uns, zu teilen, damit alle Kinder Zugang zu gesunder Nahrung und Medikamenten bekommen.

Herr, erbarme dich.

Bild 11

Herr, siehe die Not deiner Kinder und bereite unsere Herzen, damit sie dir würdig dienen. Darum bitten wir Dich, durch Jesus Christus unseren Herrn.

Kollekte und Gabenbereitung



Liebe Gläubige

Wie jeden Sonntag nehmen wir auch heute eine Kollekte auf. Doch im Oktober tun wir es gemeinsam mit allen Pfarreien rund um den Globus: in Bolivien, in Kenia, in Indien usw. Von dieser weltweiten, einzigartigen Kollekte profitieren die ärmsten Bistümer, die damit ihre pastoralen und sozialen Projekte umsetzen: der Bau einer Kirche, die Finanzierung einer Ausbildungsstätte, Katecheseunterricht oder der Aufbau einer Krankenstation.

Jeder gibt, was er kann. Und es ist erstaunlich, wie auch in ärmeren Ländern die Menschen sich bemühen, ihren Beitrag zu leisten. Letztes Jahr sammelten zum Beispiel die Katholikinnen und



Bild 12 - 13

Katholiken in Bolivien rund Fr. 35'000.-, in Myanmar 19'000.- und in Kenia Fr. 41'000.-..

Diese Kollekte stärkt den Zusammenhalt und die weltweite Verbundenheit innerhalb unserer Kirche. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Zusammen mit dem Kollektenkörbchen zirkuliert ein Körbchen mit farbigen Zetteln und einem Stift: Die Gläubigen sind eingeladen, ihren Vornamen je auf einen dieser Zettel zu schreiben.

Die Kinder tragen Brot, Wein, Globus, die Flagge Kenias, Gebete in einem hübschen Behälter/Korb, für Kenia typische Nahrungsmittel, die auf farbige Zettel geschriebenen Vornamen der Gottesdienstbesucher zum Altar oder zum "Baum des Lebens".

Dazu kann aus der CD-Kenia Musik abgespielt werden.

Gabenlied

- rise up 173: Nimm, o Herr, die Gaben
- CD Kenia: 07 Bwana Pokea Sadaka – Der Herr erhielt die Gabe

Sanctus / Heilig

- rise up 176: Santo – santo es nuestro Dios
- CD Kenia: 08 Mtakatifu – Sanctus

Eucharistisches Hochgebet

Vaterunser

Tag für Tag lädt uns Gott ein, zum Baum des Lebens zu kommen. Für jede und jeden ist Platz da. Er führt uns zusammen. Wenn wir am Altar das Mahl feiern, zu dem Jesus uns einlädt, finden wir uns als Gemeinschaft wieder. So lade ich alle Kinder ein, zum Vater Unser-Gebet nach vorne zu kommen und einander die Hände zu reichen. So wird nochmals besonders sichtbar, dass wir in Gott alle eins sind.

Friedensgruss

Ihr Kinder seid eingeladen, den Frieden weiterzugeben, indem ihr zu den Erwachsenen geht und ihnen die Hand reicht, bevor ihr euch wieder hinsetzt.

Brechung des Brotes und Agnus Dei

Kommunion

Während der Kommunion können die Bilder 14 – 24 gezeigt werden.

- rise up 157: Eingeladen zum Fest des Glaubens

Schlusslied

- rise up 244: Wenn das Brot, das wir teilen
- CD Kenia: 10 Viumbe Vyako – Mein Leben

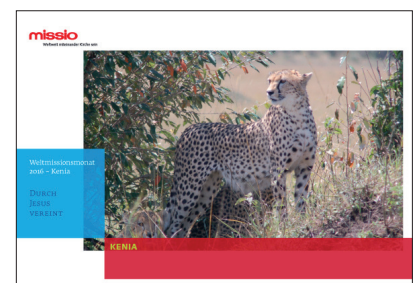
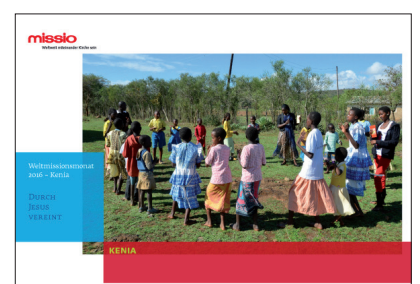


Bild 14...



...Bild 24

Dankesgebet

Lebensspendender Gott: in diesem Gottesdienst durften wir erfahren, dass du alle von uns mit besonderen Gaben und Talenten gesegnet hast, um sie zu deinem Ruhm und zum Wohl unserer Mitmenschen einzusetzen.

Auf Zetteln, welche die Farben unserer Kontinente tragen, nämlich Rot, Grün, Blau, Weiss und Gelb, haben wir unsere Namen geschrieben und sie zu Füßen des Lebensbaums gelegt. Auch Fotos unserer Gesichter kleben auf dem Baum des Lebens, den wir gebastelt haben. Auf diese Weise durften wir uns bewusst werden, dass du das Leben für uns alle willst und zwar in Fülle. Wir danken dir für Deine Liebe. Hilfs uns, immer wieder zu deinem Baum des Lebens zu kommen und uns an ihm zu erfreuen. Darum bitten wir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus. Amen.

Segen

Wir haben voneinander gelernt
Wir haben miteinander gebetet
Und uns zu gemeinsamem Handeln ermutigt.
Lass uns nun um Gottes Segen bitten:
Es segne, behüte und begleite euch der dreieinige
Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Die Kinder verteilen an den Kirchpforten Gebete, die sie vom Baum des Lebens gepflückt haben:

Alternative: Je nach Gestaltung der anderen Elemente im Gottesdienst, kann am Schluss des Gottesdienstes auf die Aktion mit dem Postkartenflyer und auf die Missio-Box hingewiesen werden. Bereiten Sie Tische vor, an denen die Grusskarten aus dem Postkartenflyer ausgefüllt werden können.

Die Karten werden gesammelt an Missio geschickt und Missio wird sie an die Gläubigen der Gastkirche in Kenia weiterleiten.

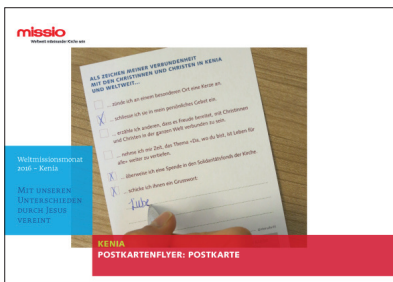


Bild 25



Bild 26

Gebete

1.
Süßer Jesus, ich preise dich !
Du bist glücklich,
wenn Unterschiede als Reichtum erkannt werden,
wenn Meinungsverschiedenheiten zum Anlass für
Dialog werden,
wenn der Sturm sich abschwächt.

Du bist glücklich,
denn solche Augenblicke sind
Zeichen für einen Regenbogen der Hoffnung
Und der Versöhnung in meinem Leben.
Louise Bakala Koumouno, Republik Kongo

2.

All ihr grossen Dinge, lobet Gott.
Kilimandscharo und Viktoriasee,
du, grosser Grabenbruch,
und die Ebene der Serengeti,
dicke Affenbrotbäume und schattige Mangobäume,
alle Eukalyptus- und Tamarindenbäume,
preiset den Herrn.
Lobet und rühmet ihn auf ewig.

All ihr kleinen Dinge, lobet Gott.
Emsige schwarze Ameisen und springende Flöhe,
zappelnde Kaulquappen und Moskitolarven,
fliegende Heuschrecken und Wassertropfen,
Pollenstaub und Tsetsefliegen,
Hirsesamen und getrocknete Dagaa*,
preiset den Herrn.
Lobet und rühmet ihn auf ewig.
Gebet aus Tansania
**kleine Sardinenfische*

3.

Gott der Vielfalt,
Wir danken dir für die menschliche Natur und unser Bedürfnis,
unseren Schöpfer zu finden.
Obwohl uns Glaubenstraditionen, wirtschaftlicher Status
und unterschiedliche Sichtweisen der Wirklichkeit teilen,
hilf uns, dass wir dich sehen,
in dem Kind auf den Hüften der Mutter,
in der alten Frau, deren Einkommen aus dem Flechten
von Blumenkörben für religiöse Opfer kommt,
und in den vielen Menschen, die in den Reisfeldern waten.
Lass uns lernen, menschlich zu sein
Und dem mitfühlenden Wesen Jesu Gestalt zu geben,
in allem, was wir tun.
Joanne Lam, Hongkong

4.

O ewiger Gott,
Gütigster unter den Gütigen, Gerechtester unter den Gerechten,
Stille und Frieden vereinen sich in dir:
Versöhne die Unterschiede, die uns voneinander trennen
Und führe uns in die Einheit der Liebe zurück,
so dass wir dir in deinem göttlichen Wesen ähnlich werden.
Gib, dass wir sowohl in unserem Innersten als auch untereinander
Eins im Geiste werden durch die Gnade,
das Erbarmen und die Güte deines Sohnes, Jesus Christus.
Heiliger Dionysius

5.

Lied „Vergiss es nie“
1. Vergiss es nie: Dass du lebst, war keine eigene Idee,
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.
Vergiss es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee,
und dass du atmest, sein Geschenk an dich.

Refrain:

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,
ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.
Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.
Du bist du... Das ist der Clou, ja der Clou: Ja, du bist du.

2. Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du,
und niemand lächelt so, wie du's grad tust.
Vergiss es nie: Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du,
und niemand hat je, was du weisst, gewusst.

Refrain

Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt,
und solche Augen hast alleine du.
Vergiss es nie: Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld,
denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.

Refrain



Kapelle in Kiwanjani bei Isiolo

Alternative

Anstatt eines Familiengottesdienstes gibt es andere Möglichkeiten, das Thema "Durch Jesus vereint" zu vertiefen und sich dabei im Gebet und materiell mit unseren Geschwistern im Glauben aus Kenia zu vereinen:

- Teilnahme an der Gebetskette
- Gemeinsame Vorbereitung von Spezialitäten aus Kenia und Verkauf im Anschluss an den Gottesdienst zu Gunsten der Missio-Kollekte
- Eine Person aus unserem Gastland Kenia (oder vom afrikanischen Kontinent) zu Wort kommen lassen
- Eine Religionsunterrichtsstunde zu Kenia gestalten

www.missio.ch

Auf unserer Webseite finden Sie nicht nur Downloads zur Gestaltung und Vorbereitung des Weltmissionsmonats, sondern auch den praktischen Online-Shop.
Oder bestellen Sie das gedruckte Material per Telefon: 026 425 55 70

Impressum

Missio
Internationales Katholisches Missionswerk
Rte de la Vignettaz 48, 1700 Freiburg
Tel.: 026 425 55 70 – Fax: 026 425 55 71
Mail: missio@missio.ch, Internet: www.missio.ch
Redaktionsschluss: 11. Juli 2016
Auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.